
Persistenter Identifier: 026398621_0014
Titel: Zeitschrift für pädagogische Psychologie und Jugendkunde - 14.1913
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1755 ; RF 714 - 728
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026398621_0014/1/

vorstellung die Ausführung der Willenshandlung erleichtern (vgl. unten). Es gibt so eine ausgedehnte Mannigfaltigkeit der Mittel zur Verwirklichung des Zieles. Dabei können übrigens auch Bahnungen und Hemmungen gleichzeitig nebeneinander wirksam werden und sich in ihrer Wirkung ganz oder teilweise aufheben.

Den sekundären Mitteln zur Verwirklichung der Absicht, die den psychologischen Grund für die erwähnten Bahnungen darstellen, kommt nun auch eine besondere pädagogische Bedeutung zu. Die Bahnungen lassen sich nämlich in der verschiedenartigsten Weise künstlich stiften. Hierdurch sind wir in den Stand gesetzt, eine Abstufung des Schwierigkeitsgrades einzelner Tätigkeiten zu erreichen. So läßt sich in systematischer Weise zur Überwältigung sehr schwieriger Aufgaben, deren Durchführung anscheinend auch bei ernstem und energischem Willen unüberwindliche Schwierigkeiten gegenüberstehen, eine gradweise Abstufung der Schwierigkeiten dadurch erreichen, daß zunächst überhaupt nur Bahnungen gestiftet werden und erst nach gründlicher Beherrschung dieser mechanischen Vortätigkeit an die Lösung der eigentlichen Aufgabe herangetreten wird. Im allgemeinen ist dies ja bereits jetzt der Gang des systematischen Unterrichtsbetriebes. Daß sich aber unter Zugrundelegung der erwähnten psychologischen Gesichtspunkte insbesondere durch das Stiften mechanischer Assoziationen (im Rahmen von Vorübungen), welche geeignet sind, im Sinne der eigentlichen Aufgabe zu wirken, in der pädagogischen Praxis noch außerordentlich viel Gutes stiften läßt, das kann als feststehende Tatsache betrachtet werden. Von besonderem Vorteil dürften derartige Exerzitien vor allem für das Fortkommen schwächerer Schüler sein.

Auch für das Ablegen von Fehlern und schlechten Gewohnheiten könnte die praktische Anwendung der erwähnten Bahnungen als eines Mittels zur Erleichterung der Verwirklichung des Willens in Betracht kommen. Im übrigen sei noch auf die von Glässner angeführten der Praxis entnommenen Beispiele für Willenshemmung und Willensbahnungen hingewiesen (a. a. O., S. 137 ff).

Endlich möchte ich noch mit einigen Worten auf die Bedeutung des Gesetzes der speziellen Determination eingehen.¹⁾ Dieses Gesetz besagt: Je spezieller die Determination, desto rascher und sicherer wird die Verwirklichung erreicht, d. h. je eindeutiger der Inhalt der Zielvorstellung ist, desto rascher erreichen wir das, was wir wollen. Es ist demnach für die praktische Betätigung günstig, sich nicht im allgemeinen etwas vorzunehmen, sondern dem Vorsatz einen konkreten, speziellen Inhalt zu geben. Auch dieses Gesetz steht zum Teil mit der Wirkung der „sekundären Mittel“ im Zusammenhang. Bei einer speziellen Willenseinstellung kann bereits im Willensakt mit der Vergegenwärtigung der Ziel- und Bezugsvorstellung eine Einstellung auf bestimmte sekundäre Mittel, insbesondere durch die Inbereitschaftsetzung von assoziativen Reproduktionstendenzen gegeben sein, die dann beim Auftreten der konkreten Be-

¹⁾ Willensakt und Temperament S. 255, ferner Glässner a. a. O. S. 135 ff.